

Referat: OBM  
Amt: 13-2

## **Niederschrift**

Besprechung am: **19. Februar 2018** Beginn: 19:30 Uhr  
Ort: Realschule am Europakanal, Ende: 21:40 Uhr  
Schallershofer Str. 18

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Alterlangen**

### **Anwesende**

### **Entschuldigt**

### **Verteiler**

#### Verwaltung:

Hr. Dr. Korda (Amt 61),  
Hr. Rottmann (Amt 51),  
Fr. Ott (Amt 13)

Alle Referate, Fachämter,  
Stadtteilbeiräte, Fraktionen

#### Stadtteilbeirat Alterlangen:

Hr. Brandmühl-Kraus,  
Hr. Fischer, Hr. Gollwitzer,  
Fr. Grammel (Vorsitzende),  
Hr. Hofer (Ersatz für Hrn. Krauß),  
Fr. Hurle, Hr. Krebs (Ersatz für  
Hrn. Krapp), Hr. Sauer, Fr. Großer  
(Ersatz für Hrn. Stowasser)

Hr. Baierlacher, Fr. Kunze,  
Fr. Rosner, Hr. Vitzthum

#### Betreuungsstadtrat:

Hr. Beck, Hr. Goldenstein

#### Sonstige:

Fr. Gilsbach (Hermann-Hedenus-  
Grundschule), Fr. Schindler (Staat-  
liches Schulamt), Fr. Dr. Wendler  
(Förderkreis Hermann-Hedenus-  
Grundschule)

Bürger: ca. 45-50

## Ergebnis:

Die Vorsitzende Frau Grammel eröffnet die erste öffentliche Sitzung des erst im Dezember 2017 konstituierten Stadtteilbeirates Alterlangen und begrüßt insbesondere alle anwesenden Bürger/innen, die Mitglieder des Beirates, Stadträte aber auch die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter. Von der Verwaltung sind Herr Dr. Korda sowie Herr Rottmann anwesend und werden zu verschiedenen Tagesordnungspunkten berichten.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen oder Ergänzungen sind nicht gewünscht.

### **TOP 1: Vorstellung der Mitglieder des Stadtteilbeirates Alterlangen**

Die Mitglieder des Stadtteilbeirates stellen sich den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vor.

Dabei weisen Sie daraufhin, dass sie sich in ihrer Funktion parteineutral verhalten, auch wenn sie von Stadtratsfraktionen im Stadtrat benannt worden sind.

Der Stadtteilbeirat fungiert als Bindeglied zwischen dem Stadtrat bzw. der Stadtspitze und der Bürgerschaft für den Stadtteil Alterlangen. Es finden jährlich drei öffentliche Sitzungen statt. Unter der Mailadresse [info@stadtteilbeirat-alterlangen.de](mailto:info@stadtteilbeirat-alterlangen.de) kann der Beirat kontaktiert werden.

Direkte Ansprechpartner sowie Sitzungsunterlagen finden sich unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) (Rubrik Beiräte). Des Weiteren ist eine gemeinsame Internetseite aller Stadtteilbeiräte unter [www.stadtteilbeirat-erlangen.de](http://www.stadtteilbeirat-erlangen.de) geplant.

### **TOP 2: Betreuung von Schulkindern; Entwicklung und Prognosen im Stadtteil**

#### **Bedingungen Mittagsbetreuung:**

Frau Grammel fasst den derzeitigen Zustand im Hinblick auf die Schüler-Betreuung im Stadtteil zusammen. Demnach stehen bislang nur die beiden nachfolgenden Varianten einer Nachmittagsbetreuung für Grundschulkindern zur Verfügung.

Der Stadtteil Alterlangen verfügt jedoch über keine städtisch organisierte Betreuung und ist damit einer von zwei Sprengeln ohne Einrichtung der Jugendhilfe.

- Ganztagsklassen

Hier nehmen die Kinder montags bis donnerstags bis 15:30 Uhr verpflichtend am Unterricht und Zusatzangeboten teil. Ggf. nehmen sie freitags und nach 15:30 Uhr das Angebot der Mittagsbetreuung wahr.

- Mittagsbetreuung (nicht städtisch)

Die vom Förderkreis der Hermann-Hedenus-Grundschule gegründete und betriebene Mittagsbetreuung findet bis 17:00 Uhr statt. Es werden ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und ein freizeitpädagogisches Angebot angeboten.

Die Bedingungen der Mittagsbetreuung in den sog. „Schwedenhäusern“ und einem Kellerraum der Mittelschule sind aber nicht optimal.

Insbesondere da die Anzahl der zu betreuenden Kinder bei gleichbleibender Anzahl an Gruppenräumen immens angewachsen ist und sich stetig vermehrt. Zudem sind die Schwedenhäuser in einem baulich schlechten Zustand, eigene Toilettenräume sind nicht vorhanden.

Darüber hinaus ist ein Gruppenraum im Untergeschoss der Mittelschule nur über eine Kellertreppe erreichbar, obwohl diese besonders für die Kinder eine große Gefahrenquelle darstellt. Trotz Bemühungen der Schulleitung ist die Stadt hier nicht tätig geworden.

Frau Gilsbach (Schulleitung der Hermann-Hedenus-Grundschule) bestätigt, dass diese Thematik bereits bei der Verwaltung angesprochen und eine gemeinsame Ortsbegehung stattgefunden hat. Frau Dr. Wendler (Förderkreis) war an der Begehung ebenfalls anwesend. Es bestand einheitliche Ansicht darüber, dass die Kellertreppe eine große Gefahrenquelle für Kinder darstellt. Allerdings war eine angedachte Maßnahme der Stadt technisch nur sehr schwer umzusetzen. Zudem waren sich alle Beteiligten einig, dass an den Schwedenhäusern keine finanzierbaren Sanierungsarbeiten mehr möglich sind. Ein Ersatz ist somit unumgänglich. Frau Gilsbach äußert jedoch Verständnis, dass andere, noch nicht sanierte Schulen bei der Planung der Stadt zurzeit Vorrang genießen würden.

**Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig nachfolgende Anträge:**

- 1) Es wird beantragt, dass die bereits vorhandene Planung zur baulichen Veränderung der Zugangstreppe zum Gruppenraum im Kellergeschoss zeitnah umgesetzt wird.**
- 2) Das GME möchte bitte die Erkenntnisse bzgl. des baulichen Zustandes der sog. Schwedenhäuser an den Stadtteilbeirat weiterleiten und über die Folgerungen aus der Begehung und die nächsten Schritte unterrichten.**

Fehlende Einrichtung der Jugendhilfe:

Frau Grammel übergibt das Wort an Herrn Rottmann (Stadtjugendamt) mit der Bitte, seine Erkenntnisse zum Bedarf und das weitere Vorgehen, insbesondere die zeitliche Umsetzung in Bezug auf Alterlangen zu erläutern.

Grundsätzlich steht die Schulkind-Betreuung auf zwei Säulen. Dies ist zum einen die Schule, Mittagsbetreuung sowie Ganztagsbetreuungsangebote. Zum anderen die in Alterlangen nicht vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe wie Lernstuben, Horte (auch Spielstube, Grundschul- und Hauptschullernstube). Im gesamten Stadtgebiet Erlangen ist ein rasanter Bevölkerungszuwachs zu erkennen. Bereits heute besteht ein Rechtsanspruch für die Bürger auf einen freien Kindergartenplatz für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Es müssen grundsätzlich geeignete Wege gefunden werden, um die Betreuung von Schulkindern bedarfsgerecht zu gestalten. Das Stadtjugendamt hat

im Juli letzten Jahres hierzu mit Stadtratsbeschluss den Auftrag erhalten und ist derzeit mit allen Beteiligten dabei, sachgerechte Lösungen zu finden. Im Dezember 2017 hat hierzu die erste Schulsprengelkonferenz im Sprengel der Pestalozzi-Schule stattgefunden. Für alle anderen Schulsprengel soll ebenfalls eine solche Konferenz durchgeführt werden. Wichtig ist dabei zu wissen, dass die Etablierung von Jugendhilfeeinrichtungen möglicherweise auch Auswirkungen auf die Zusammenstellung der Mittagsbetreuung hat.

Der Bedarf an den bislang in Alterlangen fehlenden Jugendhilfeeinrichtungen hat das Stadtjugendamt in jedem Fall erkannt und ist sich dessen bewusst. Entsprechende Lösungsmaßnahmen sind aber von verschiedenen Faktoren abhängig (Grundstücke, Personal, Stellenplanverfahren, Freie Träger, usw.). Insgesamt sollen 800 Plätze geschaffen werden.

Herr Rottmann begrüßt die Einführung des Stadtteilbeirats Alterlangen sehr und wird das Gremium künftig einbeziehen. Die Intension liegt darin, alle Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten zur aktuellen Situation zu befragen und die Ergebnisse auszuwerten. Im Herbst 2018 soll eine zusätzliche Familienbefragung speziell für Eltern durchgeführt werden.

**Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig den Antrag, Alterlangen vorrangig zu behandeln, da in diesem Stadtteil bisher keine einzige Einrichtung der Jugendhilfe vorhanden ist.**

### **TOP 3: Verkehrsführung Büchenbacher Damm; Hintergrund und Erfahrungen**

Herr Dr. Korda von der Verkehrsplanung informiert über die Hintergründe zur geänderte Verkehrsführung am Büchenbacher Damm sowie die bisherigen Erfahrungen.

Derzeit ist die Stadt Erlangen dabei, den Verkehrsentwicklungsplan bis 2030 auszuarbeiten. Analysen zeigen, dass vor allem durch die hohe Nachverdichtung in Erlangen das Verkehrsaufkommen deutlich ansteigen wird. Der Büchenbacher Damm ist eine der am höchsten frequentierten Straßen im Stadtgebiet. Früher bestand eine dynamische Verkehrsführung.

Um den ÖPNV nun sicherer zu beschleunigen und damit eine bessere Alternative zum Auto zu schaffen, handelt es sich bei der neuen Regelung auf dem Büchenbacher Damm um eine Maßnahme der statischen Verkehrsführung.

Auf dem Büchenbacher Damm verkehren bereits jetzt mehrere Linien der ESTW sowie des Landkreises Erlangen-Höchstadt.

Darüber hinaus mussten die Fahrbahnen des Büchenbacher Damms dringend grundlegend erneuert werden, da sie den aktuellen Verkehrsbedürfnissen nicht mehr gerecht waren.

Die neue Verkehrsführung am Büchenbacher Damm hat sich allerdings bewährt. Die anwesende Bürgerschaft sowie auch der Stadtteilbeirat begrüßen die neue Regelung ebenfalls.

Die Stauerscheinungen sind der Baustelle während des Umbaus geschuldet gewesen. Beim Unfallgeschehen gibt es keine Auffälligkeiten. Bisher sind keine Bürgerbeschwerden eingegangen. Auch für Fahrzeuge des Rettungsdienstes ist nun für ein sicheres Durchkommen auf dem sonst stauanfälligen Büchenbacher Damm möglich. Zusätzlich wurde nun dauerhaft eine separate Busspur stadteinwärts eingerichtet, um insbesondere die Fahrplanstabilität für das Busnetz oder zum S-Bahn-Halt Paul-Gossen-Straße zu erhalten. Durch die erzielte Busbeschleunigung entstehen

keine Staus mehr (automatische Infrarotschaltungen an Ampeln für Busfahrer). Diese Infrarotschaltungen sind auch für den normalen KFZ-Verkehr komfortabler geschaltet. Demnächst wird das System auf GPS umgestellt, sodass die Ampelschaltungen für Busse metergenau funktionieren. Darüber hinaus wurde die Ampelschaltung optimiert. Durch zusätzlich verbesserte Markierungen, einen neuen Anprallschutz und eine klare Beschilderung wurde die Sicherheit auf dem Büchenbacher Damm deutlich verbessert. Die Fahrstreifen für den KFZ-Verkehr wurden neu geordnet sowie die Schutzplanken im Bereich der Brücke auf die Sicherheitsbestimmungen angepasst. Lediglich die Zusammenführung von zwei auf einen Fahrstreifen ist derzeit noch ein Provisorium. Hier werden noch feste Barken installiert.

Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Korda, dass die Busse des Landkreises bei wenig Verkehr auch auf dem normalen Fahrstreifen fahren, um die Infrarotschaltungen bei Ampelanlagen zu umgehen. Die Busse des Landkreises sind nämlich nicht mit automatischen Infrarotschaltungen ausgestattet.

#### **TOP 4: Sachstandsbericht aus dem Dialogforum zur Stadt-Umland-Bahn**

Es wird auf die der Niederschrift beigefügte Präsentation von Frau Hurle verwiesen.

#### **TOP 5: Anfragen**

1. Die Ampelschaltung an der Möhrendorfer Straße in Richtung Kosbacher Damm scheint defekt zu sein. Kurz vor der Ampelanlage befindet sich eine Bushaltestelle. Im Normalfall wird die Ampelschaltung durch einen Türschluss-Kontakt des Busses an der Haltestelle gesteuert. Allerdings bleibt die Ampel seit einiger Zeit solange rot bis der Bus vorbeigefahren ist. Der Stadtteilbeirat bittet um Überprüfung.
2. Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Korda, dass es in einer historischen Altstadt wie Erlangen nicht möglich ist, zu Stoßzeiten eine grüne Ampelschaltung („Grüne Welle“) auf Hauptverkehrsstraßen zu realisieren. Dabei ist zu beachten, wie Straßen angelegt sind und ob es sich um Neubaugebiete handelt. Erlangen verfügt über eine bereits bestehende Infrastruktur. Die Verhältnisse sind beengt und es herrscht über 60% Autoverkehr. Eine Ausnahme stellen Einbahnstraßen ohne Nebenrichtungen dar.
3. Es wird aus der Bürgerschaft angefragt, aus welchem Grund das Hallenbad West in den Sommermonaten grundsätzlich nicht in Betrieb genommen wird.  
Julia Bailey erläutert, dass die ESTW aus Kostengründen einen Wechselbetrieb errichtet hat. Es ist nämlich nicht möglich, beide Becken des Westbades gleichzeitig zu betreiben. Das Heizsystem ist nur jeweils auf ein Becken ausgerichtet.

4. Durch häufigen Schwerlastverkehr von Baustellen sind die Gehwege in der Dompfaffstraße sowie im Lärchenbühl stark beschädigt und bis heute nicht repariert. Dadurch sind Fußgänger gezwungen, auf der Straße zu gehen. Es wird dringend um Wiederherstellung der Gehwege gebeten.

Herr Dr. Korda teilt hierzu mit, dass der Investor grundsätzlich gegenüber der Stadt schadensersatzpflichtig ist, wenn Beschädigungen der städtischen Infrastruktur entstehen. Allerdings findet die Stadt Erlangen keine Angebote zur Wiederherstellung der Gehwege, da der Markt übersättigt ist. Schäden können gerne auch direkt an das städtische Tiefbauamt gemeldet werden.

5. Aus der Bürgerschaft ergeht die Bitte an die Stadt, dass die gewachsene Bebauung in Alterlangen bei Nachverdichtung nicht durch große Hochhäuser zerstört wird.

Vom Stadtteilbeirat ist angedacht, das Thema Wohnbebauung auf die nächste Sitzung zu setzen.

**Die nächste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Alterlangen findet am Donnerstag, 5. Juli 2018 in der Mensa der Hermann-Hedenus-Grundschule statt.**

**Eine gesonderte Einladung erfolgt.**

**Für den Stadtteil Alterlangen findet am Donnerstag, 1. März 2018 um 20 Uhr in der Turnhalle des Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Bürgerversammlung statt.**

gez.

Katharina Grammel  
Vorsitzende Stadtteilbeirat Alterlangen

gez.

Eva Ott  
Bürgermeister- und Presseamt